

**Gegenstand: Anträge zur Tagesordnung**

Zu zwei Anträgen, die der Verwaltung vorliegen, aber nicht auf die Tagesordnung genommen wurden, bezieht der Vorsitzende wie folgt Stellung:

Herr Dr. Mohler hat einen Antrag auf Einrichtung eines Planungs- und Gestaltungsbeirates gestellt. Ein solches Untergremium besteht an sich aus der Vergangenheit, befindet sich derzeit aber in einer Art Schlafmodus. Bau- und Planungsausschuss sowie Stadtrat haben sich in den letzten Jahren projektbezogen anderer Beratergruppen bedient (z.B. bei Erlus, Marienheim, Güterbahnhof). Darüber hinaus sei der Antrag inhaltlich nicht bestimmt genug und zu heterogen in den Hinweisen. In einigen der genannten Kommunen kommen Experten zum Einsatz, die allerdings erheblich Geld kosten.

Daneben ist der Antrag eines Einzelratsmitgliedes nach § 34 Abs. 5 GemO nicht auf die Tagesordnung zu nehmen. Für den Vorsitzenden besteht insoweit eine Prüfungs- und Entscheidungspflicht. Das Recht, im Rahmen der Tagesordnung Anträge zu Punkten zu stellen, ist davon unbenommen. Ein entsprechender Antrag auf Ergänzung der TO zu Beginn der Sitzung bedarf der 2/3-Mehrheit des Rates und setzt eine entsprechende Dringlichkeit voraus. Die Rechtmäßigkeit von Einzelanträgen in rheinland-pfälzischen Gemeinderäten ist diesbezüglich durch das Bundesverwaltungsgericht höchstrichterlich und abschließend geklärt (Beschluss BVerwG vom 14.12.1992 (Az. 7 B 50/92)).

Ein Antrag der Fraktion Die Linke bezüglich einer Resolution an die Bundesregierung gegen die derzeit laufenden Verhandlungen für das Freihandelsabkommen TTIP mit den USA auf europäischer Ebene wurde ebenfalls nicht auf die Tagesordnung gesetzt, weil ein solches Verfahren nicht die Aufgaben einer Gemeinde und damit die Verbandskompetenz des Stadtrates entsprechend § 34 Abs. 5 GemO betrifft, auch wenn der Antrag der Linken versucht, einen örtlichen Bezug herzustellen. Die Kommunen werden in solchen Verfahren durch die Kommunalen Spitzenverbände vertreten, die sich zu diesem konkreten Vorhaben auch schon positioniert haben. Eine entsprechende Stellungnahme des Städtetages Rheinland-Pfalz hierzu wurde im Vorfeld der Sitzung eingeholt.

Mit Blick auf Entscheidungen des Rates zu Resolutionen in der Vergangenheit ist der Vorsitzende jedoch gerne bereit, den Umgang mit Resolutionen im Stadtrat zum Thema für eine grundlegende Beratung in einer Sitzung des Ältestenrates zu machen.

**Gegenstand: S-Bahn-Haltepunkt Speyer-Süd;  
Einleitung des Planfeststellungsverfahrens  
Vorlage: 1344/2014**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Der Vorsitzende begrüßt die Herren Burckhardt, Dopf und Schweder von der Deutschen Bahn sowie Herrn Wühl vom Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN).

Herr Burckhardt erläutert anhand einer Projektion nochmals die Visualisierung der Gestaltungsmöglichkeiten aus der Vorlage. Weiterhin führt er als Begründung der Mehrkosten gegenüber der Vorplanung aus 2013 insbesondere die Schaffung von Anwohnerparkplätzen, den geforderten Sichtschutz sowie die Neugestaltung des Bahnüberganges Alte Schwegenheimer Straße an, nachdem im vergangenen Jahr ein zentrales Umbauverbot für alte Anlagen erlassen wurde. Weiterhin ist eine Erhöhung der Planungs- und Baunebenkosten festzustellen, die im Wesentlichen von der Stadt Speyer alleine zu tragen sind. Der Stadtanteil steigt damit von 1,68 Mio. auf 2,02 Mio. €.

Herr Dr. Mohler bezeichnet den geplanten Sichtschutz aus Milchglas als teuer und anfällig für Vandalismus. Eine geeignete Dauerbegrünung erscheint ihm besser und billiger. Die Planung berücksichtigt aus Sicht des Vorsitzenden den ausdrücklichen Anwohnerwunsch auf Sicht- und Lärmschutz.

Herr C. Ableiter stellt fest, dass bei einem Beschluss zur Einleitung des Planfeststellungsverfahrens relativ viel Geld bewegt wird, was zunächst viel erscheint, im Vergleich zur Umgestaltung des Geschirrpflanzfelds oder des jährlichen Zuschusses zum Kombi-Bad aber eine dauerhafte, sinnvolle Investition darstellt. Er lobt die gute Annahme des S-Bahn-Angebotes durch die Bevölkerung. Haltestellen in Großstädten sind immer unmittelbar an der Wohnbebauung. Derzeit fährt die S-Bahn durch das Wohngebiet, nutzt den Anwohnern aber nichts. Er verweist auf den Einzugsbereich mit seinen Schulen und dem Vincentius-Krankenhaus. Persönlich hätte er sich die schlankere Variante gewünscht und hinterfragt den Nutzen der Sichtschutzwände.

Herr Förster fragt nach, ob die Schienentrasse nicht auf Straßenniveau liegt. Tatsächlich liegt das Gleis erheblich über der Straßenebene, was im Moment aufgrund der Begrünung nicht erkennbar ist. Weiterhin kritisiert Herr Förster, dass die 2013er Variante mit einer Haltestelle Alte Schwegenheimer Straße wegen der Ertüchtigung des Bahnüberganges schlecht gerechnet wurde, die nun doch erforderlich wird. Diese Kosten waren aus Sicht des Vorsitzenden nicht eingerechnet, sondern wurden daneben gestellt.

Herr Czerny fordert einen Erhalt der Bäume. Eine großflächige Abtragung des Erdreichs muss nicht sein. Auch Parkplätze werden evtl. nicht mehr benötigt, wenn die Anwohner ihre Autos wegen des neuen Bahnhofs abschaffen. Laut Vorsitzendem muss der bisherige Bewuchs wegen der Bauarbeiten entfernt werden. Eine neue Bepflanzung kann im Rahmen der Gestaltungsmöglichkeiten erfolgen.

Die CDU steht laut Herrn Dr. Wilke weiter zu dem Projekt Haltepunkt Süd mit weniger Individualverkehr und mehr ÖPNV. Die Haltestelle dient auch dem Standortwert Speyers unter Berücksichtigung des demografischen Faktors. Allerdings will er nicht alle Kosten unkritisch zur Kenntnis nehmen. Die Erhöhung der Planungskosten liegt als dicker Brocken schwer im Magen. 330.000 € für die Veränderungsplanung mehr entsprechen fast 50 % der eigentlichen Grundleistung. Ebenso kritisiert er die Kostenverlagerung für die Bahnübergangsoptimierung. Eine detaillierte Aufstellung über die Zusammensetzung der Kosten wird dem Protokoll beigelegt.

Frau Spiegel fragt nach überdachten Wartebereichen, Fahrkartenautomaten und der Barrierefreiheit. Ihr erscheint eine Rampe statt des Aufzugs sinnvoller, weil nicht so defektanfällig. Der Vorsitzende erinnert an die sehr emotionale Diskussion vor genau einem Jahr, auch wegen der Stellplätze und der Entfernung zur Bebauung, die sich durch eine Rampe noch verringern würde. Laut Herrn Wühl sind 2 Wetterschutzdächer und 1 Automat geplant, vergleichbar dem Halt SP-Nord-West.

Herr Röbosch wird dem Vorhaben zustimmen, wirft aber die Frage auf, wie viele hunderttausend € bis zum Schluss noch draufgelegt werden müssen. Herr Burckhardt erwidert, eine Kostensteigerung von 2 % pro Jahr ist in diesem Konzept noch nicht eingerechnet.

Auch die SPD-Fraktion steht laut Frau Seiler zum Ausbau des ÖPNV, tut sich angesichts der Kostensteigerung aber schwer mit einer Zustimmung und wird sich enthalten. Sie fordert ein striktes Kostencontrolling.

Frau Münch-Weinmann setzt sich auch weiterhin für den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs ein. Die DB sollte sich für künftige Projekte überlegen, wie man solche Ingenieursleistungen besser visualisieren kann. Eine frühere Beteiligung von Bürgerinnen und Bürger macht u.U. Kosteneinsparungen möglich. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die frühe Einbindung der Anwohner im konkreten Fall zur Erhöhung der ursprünglichen Planungskosten geführt hat.

Herr Deutsch teilt die Befürchtungen von Herrn Dr. Wilke, dass die Stadt die Sanierung des Bahnübergangs im Zuge des S-Bahn-Haltes finanzieren soll. Er möchte wissen, wie viele Parkplätze man in dem Bereich mit den Mehrkosten eingeplant hat. Auch er unterstützt die Einwände bezüglich des Aufzuges.

Frau Tochtermann-Bischof unterstreicht, dass die SWG dem Haltepunkt vor einem Jahr nicht zugestimmt hat und auch dieses Mal nicht zustimmen wird, weil sich die Vorzeichen nicht geändert sondern eher verschlechtert haben; dies insbesondere wegen der Parkplatzsituation und der Schließzeiten des BÜ Schützenstraße sowie der Kostenfrage. Die Bürgerbeteiligung hingegen wird begrüßt.

Herr C. Ableiter hingegen weist darauf hin, dass das Angebot der S-Bahn regelmäßig zum Umstieg vom Auto auf den Zug führt. Ihm ist eine klare Kalkulation zu Beginn lieber, als ein schön gerechnetes Projekt mit dickem Ende am Schluss. Außerdem hätte man sich einiges an Planungskosten sparen können, weil man im Rat ja wusste, wo genau die Schulen und das Krankenhaus sind.

Die Linke fordert durch Herrn Popescu, nur Anwohnerparkplätze auszuweisen, um Parksuchverkehr auszuschließen. Dies ist laut Vorsitzendem nicht entschieden, aber es handelt sich nicht um eine P+R-Anlage. Die Frage soll im Rahmen des VEP erörtert werden.

Die DB sei hinlänglich bekannt für Pünktlichkeit und die Einhaltung ihrer Kostenplanungen, so Herr Popescu ironisch. Er bezeichnet es als schwierig, der Feuerwehr zu erklären, dass gespart werden muss, während auf der anderen Seite die Kosten galoppieren. Ein Rampenaufgang wäre sicherlich möglich, auch wenn man damit näher an die Anwohner rückt. Treppenaufgänge sind nach seinen Erfahrungen immer Brennpunkte für Kriminalität. Daher fordert er die Schaffung einer bestimmten Transparenz des Sichtschutzes und führt in diesem Zusammenhang den Vergleich mit den engen Gassen in der Altstadt.

Frau Dr. Kremp konkretisiert, dass sich die SWG auf keinen Fall gegen einen Ausbau des ÖPNV wendet, sehr wohl aber gegen 5 Mio. € Ausgaben für eine Haltestelle. Die Anbindungen an den Hauptbahnhof hält sie für ausreichend.

Auf Nachfrage von Herrn Czerny teilt der Vorsitzende mit, dass der gesamte Zeitrahmen von 14:00 bis 19:00 Uhr am Hauptbahnhof für das Bürgerbeteiligungsverfahren vorgesehen ist.

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt mehrheitlich (bei 4 Gegenstimmen: SWG-Fraktion und 9 Enthaltungen: SPD-Fraktion, FDP-Ratsmitglied):

Die Kostenentwicklung wird zur Kenntnis genommen. Der Stadtrat beschließt die Durchführung einer Bürgerbeteiligung und die Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens.

Ratsmitglied F. Hinderberger (SPD) hat an der Abstimmung nicht teilgenommen.

**Gegenstand: Feuerwehrbedarfsplan für die Stadt Speyer -  
Standort-/Personalkonzept  
Vorlage: 1261/2014**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt.

Der Vorsitzende verweist eingangs auf die Vorplanungen aus 2013. Auf Einladung der Feuerwehr hat am 10.09.2014 ein Termin zur Definition von Begriffen stattgefunden, der von den Fraktionen auch wahrgenommen wurde. Als Zeithorizont stellt er sich vor, den Umbauprozess spätestens ab Dezember in Angriff zu nehmen, insbesondere auch personell, da eine solche Aufgabe nicht von heute auf morgen zu stemmen ist. Ziel des Ratsbeschlusses muss es sein, den Schwerpunkt auf einer Freiwilligen Feuerwehr zu erhalten. Ehrenamtliche und hauptamtliche Kräfte müssen dabei Hand-in-Hand arbeiten. Sofern im Rat noch Klärungsbedarf an Sachverständigen, z.B. aus dem Städtetag oder anderen Kommunen besteht, bittet er um Mitteilung.

Herr Dr. Jung sieht in der Vorlage den Startschuss für die finale Diskussionsphase, die aus Sicht der CDU vor Ablauf des Jahres abgeschlossen sein sollte. Er bezeichnet die Verwaltungsvorlage und den Informationsabend als gut. Einzelne Fragen bestehen noch; so geht z.B. der Feuerwehrbedarfsplan von einer deutlich höheren Zahl an freiwilligen Feuerwehrleuten aus. Er wirft die Frage auf, wie man deren Anzahl erhöhen kann und schlägt vor, Vertreter der Feuerwehr der Stadt LU in den Rat zu laden, die einen sehr hohen Anteil an Berufsfeuerwehrleuten hat.

Frau Münch-Weinmann spricht von zwei wichtigen Kostenblöcken, die heute auf der Agenda stehen: S-Bahn und Feuerwehr. Während die S-Bahn regelmäßig fährt, tut dies die Feuerwehr nur im Notfall, was es schwierig macht, eine Gewichtung zu finden, insbesondere auch zwischen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Kräften. Junge Menschen sollten sich hauptberuflich qualifizieren können. Für sie stellt sich die Frage, wie man 3 Stützpunkte gut vernetzen kann. Bündnis 90/Die Grünen tendieren eher zu 2 Standorten, einer zentral und einer in Nord. Auch die Konversionsflächen müssen feuerwehrtechnisch gut erreicht werden.

Die Feuerwehr leistet laut Vorsitzendem nicht nur akute Brandeinsätze, sondern auch eine Vielzahl technischer Unterstützungen. Er wiederholt seine Bitte, Fragen oder Verständnisprobleme zeitnahe, gerne auch schriftlich, einzureichen. Die Feuerwehr muss die nächsten 20 Jahre mit der Entscheidung des Rates leben.

Auch Herr C. Ableiter spricht in mehrfacher Hinsicht von einer Millionen-Entscheidung; neben der Infrastruktur und sind da auch die laufenden Personalkosten. In ländlichen Gebieten finden sich noch ausreichend Idealisten und Arbeitgeber, die dazu bereit sind, ihre Mitarbeiter für den Einsatz freizustellen. Mit Wegfall der Wehrpflicht sind bundesweit über 100.000 Kräfte im Brand-/Katastrophenschutz entfallen. Zu einer zentralen hauptamtlichen Wehr und zwei ehrenamtlichen Stützpunkten gibt es aus seiner Sicht eigentlich keine Alternative. Über die Folgen einer Absenkung des Schutzstandards referiert er ausführlich am Beispiel England.

Für die SPD ist die Sicherheit der Bürger laut Frau Seiler finanziell nicht bezifferbar. Bei einer Beschlussfassung ist auch ein Stufenplan zu erarbeiten, wann was passiert, um Ängste bei Bevölkerung und Feuerwehrleuten zu vermeiden. Sie fordert, zügig mit der Umsetzung zu beginnen.

Die Linke wird sich, so Herr Popescu, in Richtung der Lösung positionieren, die von der Feuerwehr favorisiert wird. Fakt sei, dass das Ehrenamt langsam stirbt, da hilft es auch

nichts, immer in Richtung Freiwillige Feuerwehr zu schielen. Der Rat könne sich daher nicht nur an den Kosten orientieren.

Frau Spiegel führt aus, das Feuerwehr-Szenario sei in einigen Redebeiträgen doch sehr auf Feuer und Rauch eingeschränkt worden. Sie richtet ihren Dank an die Wehrleute für ihren Einsatz und ihre Jugendarbeit.

Der Vorsitzende ist gerne bereit, eine Sondersitzung einzuberufen, wenn Experten gehört werden sollen, möchte im Vorfeld aber eine Eingabe, was an Information denn gewünscht wird.

Auch Dr. Wilke vertritt die Auffassung, dass man um die Einstellung weiterer Hauptamtlicher nicht herumkommen wird. Wichtig sei das Verhältnis zwischen haupt- und ehrenamtlichen Wehrleuten. Dabei sind Erfahrungen aus anderen Kommunen, z.B. LU oder Worms, sicher aufschlussreich. Das Wormser Beispiel darf nach Ansicht des Vorsitzenden nicht für Speyer Modell stehen, die Erfahrungswerte daraus sind aber sicher wichtig für die eigene Entscheidung.

**Gegenstand: Bebauungsplan Nr. 011 G "Kaserne Lyautey, 1. Änderung (Baustoffmarkt)"**  
**hier: Auswertung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB und der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange (TöB) gemäß § 4 Abs. 1 BauGB sowie Beschluss zur Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB und der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB**  
**Vorlage: 1339/2014**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

**Beschluss:**

Auf Empfehlung des Bau- und Planungsausschusses beschließt der Stadtrat einstimmig:

- a. Den Beschlussvorschlägen zu den im Rahmen der frühzeitigen Beteiligungen vorgetragenen Anregungen und Bedenken zum Entwurf des Bebauungsplans Nr. 011 G "Kaserne Lyautey, 1. Änderung (Baustoffmarkt)" wird gefolgt.
- b. Dem entsprechend überarbeiteten Entwurf des Bebauungsplans, der Textfestsetzungen und der Begründung mit Umweltbericht wird zugestimmt.
- c. Die Verwaltung wird beauftragt, die Offenlage gemäß § 3 Abs. 2 BauGB durchzuführen und das Verfahren zur Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB einzuleiten.

**Gegenstand:   Bebauungsplan Nr. 036 C "Am Russenweiher, Neufassung I"**  
**hier: Aufstellungsbeschluss gemäß § 1 Abs. 3 BauGB, Beschluss zur**  
**frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs.1 BauGB**  
**und der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger**  
**öffentlicher Belange (Scoping) gemäß § 4 Abs.1 BauGB -**  
**Vorlage: 1345/2014**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Der Vorsitzende verweist auf die sehr ausführliche Diskussion im Bau- und Planungsausschuss, der die Vorlage mit 2 Enthaltungen empfohlen hat. Kritikpunkte waren die Bauverdichtung und eine mögliche Beeinträchtigung der Frischluftschneise für das Stadtklima. Nach der alten Baunutzungsverordnung (BNV) bewegt sich das Vorhaben im Bereich eines allgemeinen Wohngebietes (GRZ 0,3 - 0,4 erlaubt). Die neue BNV wird diese Zahlen anheben (Schwerpunkt Innenverdichtung vor Außenverdichtung). Das Klimaschutzgutachten wird im Planfeststellungsverfahren geprüft und ggf. angepasst.

Herr Jaberg konkretisiert, er habe dem Zielkonzept grundsätzlich zugestimmt. Er übt aber Kritik daran, dass die Zahl der Wohneinheiten um 40 % erhöht wurde und formuliert als Vorbehalt die Beachtung des Klimaschutzgutachtens für die endgültige Zustimmung zum B-Plan durch Bündnis 90/Die Grünen.

Die BGS hat laut Herrn C. Ableiter dem veränderten Entwurf zugestimmt, weil die Flächen der Baugenossenschaft durch die Straßenverlegung deutlich besser bebaut werden können. Er äußert ebenfalls Vorbehalte im Hinblick auf das Klimaschutzgutachten und fordert Dachbegrünungen zur Kompensation der Verdichtung.

Frau Münch-Weinmann stört sich an der Begrifflichkeit: "bezahlbarer" Wohnraum. Diese sollte im Hinblick auf soziale Ausgewogenheit durch "günstiger" Wohnraum ersetzt werden. Außerdem kritisiert sie die Terminierung der Abfolge von Sitzungen als zu knapp aufeinander.

Laut Frau Tochtermann-Bischof wird die SWG-Fraktion unter Beachtung der bereits gesagten Themen zustimmen. Ihre Nachfragen, ob zur Grundstücksvergabe bereits Ideen existieren und nach dem Verbleib des Spielplatzes aus dem 1. Entwurf beantwortet der Vorsitzende mit Verweis auf TOP 5.2 (Umlegungsanordnung); der Spielplatz ist eine planerische Detailfrage und gehört nicht den Aufstellungsbeschluss, sondern in den eigentlichen B-Plan-Beschluss.

Die SPD sieht laut Frau Seiler eine Chance für den Wohnungsmarkt in Speyer durch die verschiedenen Bauherren, die an dem Projekt beteiligt sind. Die Fraktion setzt sich für den Erhalt des Gewässers Russenweiher ein. Außerdem wünscht sie sich etwas mehr Grünfläche.

Herr Dr. Jung plädiert seitens der CDU dafür, alles daran setzen, dass das Verfahren so schnell wie möglich zum Abschluss kommt. Viele Menschen in Speyer warten darauf, dass in diesem Gebiet endlich gebaut werden kann. Gleichzeitig spricht er sich dafür aus, dass sich das nicht wiederholen darf, was sich hinter dem ehemaligen Dupré-Gelände abgespielt hat.



## **Beschluss:**

Auf Empfehlung des Bau- und Planungsausschusses beschließt der Stadtrat einstimmig:

1. Der Rat der Stadt Speyer beschließt, die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 036 C "Am Russenweiher, Neufassung I" einzuleiten. Das ca. 3,6 ha große Plangebiet nördlich des Russenweiher im Bereich der Straßen Winterheimer Straße, Am Germansberg und Haspelweg wird dem beigefügten Lageplan entsprechend abgegrenzt. Der Bebauungsplan Nr. 036 C soll den rechtskräftigen Bebauungsplan Nr. 036 B „Am Russenweiher, Änderung und Erweiterungsplan I“ in diesem Teilbereich ersetzen.

Ziel des Bebauungsplanes ist es, die ehemals vorwiegend von Gärtnereien genutzte Fläche im Sinne einer geordneten städtebaulichen Entwicklung umzunutzen und durch die Schaffung einer entsprechenden planungsrechtlichen Grundlage der Wohnnutzung zuzuführen.

2. Dem vorliegenden städtebaulichen Entwurf des Planungsbüros Nachtrieb wird zugestimmt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die frühzeitigen Beteiligungen der Öffentlichkeit und der Behörden/TöB gemäß § 3 Abs. 1 BauGB und § 4 Abs. 1 BauGB auf Grundlage der vorliegenden Städtebaukonzepts durchzuführen und anschließend einen Bebauungsplanentwurf zu erarbeiten.

3. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 18.09.2014

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 5.2

---

**Gegenstand: Umlegungsanordnung zum B-Plan Nr. 036C „Am Russenweiher  
Neufassung I“ gemäß § 46 BauGB  
Vorlage: 1369/2014**

Die Tischvorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass eine freiwillige Umlegung nach geltendem Recht in Rheinland-Pfalz, anders als z.B. in Baden-Württemberg, nicht möglich ist. Es ist auch absehbar, dass die Flächen gegenüber dem Aufstellungsplan variieren werden.

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt einstimmig, die Umlegung entsprechend § 46 (1) BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I. S. 2414), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 11. Juni 2013 (BGBl. I. S. 1548) für die Grundstücke im Baugebiet „Am Russenweiher“ anzuordnen und beauftragt den Umlegungsausschuss mit der Verfahrensdurchführung.

Der Umlegung liegt der Bebauungsplanentwurf Nr. 036 C „Am Russenweiher Neufassung I“ (s. Vorlage 1345/2014) zugrunde.

**Gegenstand:   Bebauungsplan Nr. 037 I „Alte Rheinhäuser Weide, 7. Änderung“  
                  hier: Aufstellungsbeschluss und Offenlagebeschluss  
                  Vorlage: 1343/2014**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

**Beschluss:**

1. Der Rat der Stadt Speyer beschließt einstimmig die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 037 I „Alte Rheinhäuser Weide, 7. Änderung“ im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB. Der neu aufzustellende Bebauungsplan soll in seinem Geltungsbereich den bisher bestehenden Bebauungsplan Nr. 037 H „Alte Rheinhäuser Weide, 6. Änderung“ ersetzen. Die Abgrenzung des Plangebiets ergibt sich aus dem beigelegten Lageplan.
2. Mit dem Neufassungsplan sollen im gesamten Geltungsbereich des Bebauungsplans Vergnügungsstätten aller Art, Bordelle und bordellähnliche Betriebe zukünftig nicht mehr zulässig sein. Ziel der Änderung des Bebauungsplans ist der Erhalt der gewerblich zu nutzenden Flächen. Ferner soll ein Trading - Down verhindert werden.
3. Der Rat der Stadt Speyer billigt das Vorgehen und beauftragt die Verwaltung, für den Bebauungsplan Nr. 037 I „Alte Rheinhäuser Weide, 7. Änderung“ die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB einzuleiten.

3. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 18.09.2014

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 7

---

**Gegenstand:   Bebauungsplan Nr. 037 I „Alte Rheinhäuser Weide, 7. Änderung“  
                  hier: Veränderungssperre  
                  Vorlage: 1342/2014**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt einstimmig:

Zur Sicherung der Bauleitplanung wird eine Veränderungssperre gemäß §§ 14 und 16 Baugesetzbuch für den Geltungsbereich des Bebauungsplanentwurfs Nr. 37 I "Alte Rheinhäuser Weide 7. Änderung" als Satzung beschlossen.

### 3. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 18.09.2014

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 8

---

**Gegenstand: Zustimmung zur Gründung der WFS Windkraft für Speyer Verwaltungs GmbH durch die Stadtwerke Speyer und dem Eintritt der WFS Windkraft für Speyer Verwaltungs GmbH in die WFS Windkraft für Speyer GmbH & Co. KG**  
**Vorlage: 1348/2014**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

#### **Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Speyer stimmt einstimmig (bei 1 Enthaltung: Röbosch, REP) Folgendem zu:

- a) Gründung der WFS Windkraft für Speyer Verwaltungs GmbH durch die Stadtwerke Speyer GmbH. Alleiniger Gesellschafter der WFS Windkraft für Speyer Verwaltungs GmbH (WFS Verwaltungs GmbH) wird die Stadtwerke Speyer GmbH.
- b) In der WFS Verwaltungs GmbH wird das Beteiligungsengagement der Stadtwerke Speyer GmbH in die Errichtung von Windkraftanlagen gebündelt.
- c) Die WFS Verwaltungs GmbH wird als Vollhafterin in die WFS Windkraft für Speyer GmbH & Co. KG eintreten.
- d) Die Verkehrsbetriebe Speyer GmbH tritt als seitherige Vollhafterin aus der WfS Windkraft für Speyer GmbH & Co. KG aus.

Der Gesellschaftsvertrag der WFS Windkraft für Speyer GmbH & Co.KG wird in § 3 des Gesellschaftsvertrages vom 30.11.2010 durch die Stadtwerke Speyer GmbH, die Verkehrsbetriebe Speyer GmbH und die WFS Windkraft für Speyer Verwaltungs GmbH neu gefasst.

**Gegenstand: Feststellung des Jahresabschlusses 2013 der Stadtwerke Speyer GmbH und Ergebnisverwendung**  
**Vorlage: 1349/2014**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Herr C. Ableiter übt Kritik an der Schmälerung des SWS-Gewinns durch die Querfinanzierung des Sport-Kombi-Bades und schlägt Energiesparmaßnahmen beim Betrieb vor. Dies ist nach Ansicht des Vorsitzenden ein Thema für den Aufsichtsrat der SWS GmbH.

**Beschlüsse:**

**1. Feststellung des Jahresabschlusses 2013 der Stadtwerke Speyer GmbH**

Auf Empfehlung des Aufsichtsrates der Stadtwerke Speyer GmbH schlägt der Rat der Stadt Speyer der Gesellschafterversammlung einstimmig vor, den Jahresabschluss 2013 der Stadtwerke Speyer GmbH in der vorliegenden Fassung festzustellen.

	€
Die Bilanzsumme beträgt	87.134.260,46
Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Jahresüberschuss von	4.894.893,04

**Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:**

Stromversorgung	+ 676.604,01
Gasversorgung	+ 4.635.187,72
Wasserversorgung	+ 877.568,10
Fernwärmeversorgung	+ 164.957,35
<b>Gewinn vor Ergebnis des Kombibades und Beteiligung</b>	<u>+ 6.354.317,18</u>
Verlust des Kombibades Bademaxx	./1.576.662,20
Gewinn der Verkehrsbetriebe GmbH	+ 117.238,06
<b>Jahresüberschuss</b>	<u>+4.894.893,04</u>

**Fortschreibung zum Bilanzgewinn:**

Bilanzgewinn zum 31.12.2012	5.784.190,73
Gewinnausschüttung für das Jahr 2012	2.000.000,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen	3.784.190,73
<b>Bilanzgewinn zum 31.12.2013</b>	<u>4.894.893,04</u>

## **2. Verwendung des Jahresergebnisses 2013 der Stadtwerke Speyer GmbH**

Auf Empfehlung des Aufsichtsrates der Stadtwerke Speyer GmbH schlägt der Rat der Stadt Speyer der Gesellschafterversammlung einstimmig vor, aus dem Bilanzgewinn 2013 in Höhe von

**4.894.893,04 Euro**

einen Betrag in Höhe von 2.000.000,00 Euro an den Gesellschafter auszuschütten und den verbleibenden Gewinn in Höhe von 2.894.893,04 Euro in die Gewinnrücklage des Unternehmens einzustellen.

**Gegenstand:** **Abwasserentsorgungsgesellschaft Speyer (AES) GmbH;**  
**1. Jahresabschluss Geschäftsjahr 2013 (17.12.2012 bis 16.12.2013)**  
**2. Liquidationsschlussbilanz zum 22.12.2013**  
**Vorlage: 1312/2014**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

**Beschlüsse:**

Auf Empfehlung des Aufsichtsrates der AES GmbH vom 20.03.2014 schlägt der Rat der Stadt Speyer der Gesellschafterversammlung einstimmig vor, folgende Beschlüsse zu fassen:

**1. Jahresabschluss Geschäftsjahr 2013 (17.12.2012 bis 16.12.2013)**

Die Gesellschafterversammlung stellt den vom Liquidator vorgelegten, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 16.12.2013 zusammen mit dem zugehörigen Lagebericht, einer Bilanzsumme von 11.354,92 € und einen Jahresfehlbetrag von 10.961,37 € fest.

**2. Liquidationsschlussbilanz zum 22.12.2013**

Die Gesellschafterversammlung stellt die vom Liquidator vorgelegte, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Liquidationsschlussbilanz zum 22.12.2013 zusammen mit dem zugehörigen erläuternden Bericht, einer Bilanzsumme von 2.999,37 € und einem Liquidationsschlusskapital von 2.999,37 € fest.

**3. Nachprüfungen gemäß § 316 Abs. 3 HGB**

- Geänderter Abschluss und Lagebericht Rumpfgeschäftsjahr 01.01. bis 18.11.2012
- Geänderte Liquidationseröffnungsbilanz 19.11.2012
- Geänderter Jahresabschluss und Lagebericht Liquidationsgeschäftsjahr 19.11.2012 bis 18.11.2013
- Geänderte Liquidationsschlussbilanz Rumpfgeschäftsjahr 19.11. bis 22.12.2013

Die durchgeführten Nachprüfungen haben zu keinen Einwendungen geführt. Alle bisher getroffenen Empfehlungen des Aufsichtsrates und Feststellungen der Gesellschafterversammlung sind unverändert wirksam.



3. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 18.09.2014

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 11.1

---

**Gegenstand:    Betrauung der Stadtwerke Speyer GmbH -  
                  Unterhaltung und Betrieb des "bademaxx"  
                  Vorlage: 1363/2014**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

**Beschluss:**

Der Stadtrat stimmt dem in der Anlage beigelegten Betrauungsakt, mit dem die auf 10 Jahre befristete Betrauung der Stadtwerke Speyer GmbH zur Erbringung von Dienstleistungen in allgemeinem wirtschaftlichem Interesse erfolgen soll, einstimmig zu.

3. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 18.09.2014

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 11.2

---

**Gegenstand:    Betrauung der Stadtwerke Speyer GmbH -  
                  ÖPNV-Dienstleistung Verkehrsbetriebe Speyer  
                  Vorlage: 1364/2014**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

**Beschluss:**

Der Stadtrat stimmt dem in der Anlage beigelegten Betrauungsakt, mit dem die auf 10 Jahre befristete Betrauung der Verkehrsbetriebe Speyer GmbH zur Erbringung von Dienstleistungen in allgemeinem wirtschaftlichem Interesse erfolgen soll, einstimmig zu.

### 3. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 18.09.2014

#### Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 12

---

**Gegenstand: Begegnungspark "Alla hopp!" - Schenkungsvertrag**  
**Vorlage: 1354/2014**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Der Vorsitzende verweist darauf, dass in Speyer mit Rücksicht an die Anwohnenden kein Skaterpark vorgesehen ist, wie bei "Alla-Hopp"-Projekten sonst üblich. Zudem sind bereits 3 Skaterparks vorhanden, die derzeit teilweise optimiert werden.

Frau Münch-Weinmann fragt nach einer Zusammenstellung der Folgekosten für die nächsten 15 Jahre. Diese ist laut Vorsitzendem schwierig, weil noch nicht bekannt ist, wie der Begegnungspark, der mehr Sportanlage als Spielplatz werden soll, endgültig aussehen wird.

Herr Förster freut sich zwar eigentlich über die Schenkung, bezeichnet es aber als beschämend, dass man sich eines privaten Mäzens bedienen muss, obwohl solche Einrichtungen eigentlich Aufgabe der Stadt wären.

**Beschluss:**

Der Stadtrat stimmt dem vorgelegten Entwurf des Schenkungsvertrags einstimmig zu.

3. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 18.09.2014

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 13

---

**Gegenstand: Verein „Metropol-Card-Bibliotheken“,  
Beitritt der Stadt Speyer  
Vorlage: 1357/2014**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt.

Der Stadtrat nimmt die Teilnahme der Stadt Speyer zustimmend zur Kenntnis.

**Gegenstand: Weitere Mitglieder in Ausschüssen und Beiräten:**  
**Jugendhilfeausschuss**  
**Sportausschuss/Sportstättenbeirat**  
**Seniorenbeirat**  
**Beirat für Tourismus**  
**Schulträgerausschuss**  
**Vorlage: 1335/2014/1**

Die Tischvorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

**Beschluss:**

Der Stadtrat wählt ergänzend die in der Anlage aufgeführten Personen entsprechend § 45 GemO in die Ausschüsse und sonstigen Untergremien des Rates für die Wahlperiode 2014-2019.

**1. Jugendhilfeausschuss:**

**weitere stimmberechtigte Mitglieder:**

**Jugendverbände (Stadtjugendring)**

<b>Mitglied</b>	<b>Stellvertreter(in)</b>
Heidrun Perron Mittelsteg 15 67346 Speyer	Anja Bein Steingasse 16 67346 Speyer
Christof Specht BDKJ Gerhard-Hauptmann-Straße 8 67346 Speyer	Jonas Damian BDKJ Zum Weidentor 5 67346 Speyer
Kornelius Jochem BDKJ Windthorststraße 24 67346 Speyer	Irina Tiesler Johanniter-Jugend Speyerer Straße 13 67354 Römerberg

**Wohlfahrtsverbände, freie Träger der Jugendhilfe**

	<b>Mitglied</b>	<b>Stellvertreter(in)</b>
<b>Caritas- verband</b>	Pascal Thümling Caritas-Zentrum Speyer Bahnhofstraße 31 67346 Speyer	Petra Kindsvater Kinder- u. Jugendheim St. Gabriel Große Pfaffengasse 8 67346 Speyer
<b>Diakon. Werk</b>	Rolf Schüler-Brandenburger Siegbertstraße 22 67346 Speyer	Alina Kopetzki Beratungsstelle des Diakonischen Werkes Ludwigstraße 30 67346 Speyer
<b>DPWW</b>	Christel Koch Deutscher Kinderschutzbund Kardinal-Wendel-Str. 87 67346 Speyer	Regina Rokni Paulstraße 18 67346 Speyer

## **beratende Mitglieder:**

### **Stadtverwaltung**

Claudia Völcker  
Leiterin des Fachbereichs  
Jugend, Familie und Soziales  
Johannesstraße 22a  
67346 Speyer

Volker Herrling  
Fachbereich Jugend, Familie  
und Soziales – Jugendplanung  
Johannesstraße 22a  
67346 Speyer

### **Polizei, Jugendbeauftragte(r)**

Roger Conrad  
Polizeiinspektion Speyer  
Maximilianstraße 6  
67346 Speyer

Andreas Heintz  
Polizeiinspektion Speyer  
Maximilianstraße 6  
67346 Speyer

### **Richter(innen)**

Hans-Jürgen Stricker  
Direktor des Amtsgerichtes  
Postfach 1103  
67321 Speyer

Susanne Klomann  
Richterin am Amtsgericht  
Postfach 1103  
67321 Speyer

### **Agentur für Arbeit**

N.N.

N.N.

### **Schulen**

Heike Neugebauer  
Pulvermühlweg 8  
67346 Speyer

Ulrike Mielbradt  
Einzkeimerstraße 1  
67112 Mutterstadt

### **Gesundheitsamt**

Dr. Rita Khan-Blouki  
Gesundheitsamt  
Rhein-Pfalz-Kreis  
Dörrhorststraße 36  
67059 Ludwigshafen

Dr. Lydia Gräßle  
Gesundheitsamt  
Rhein-Pfalz-Kreis  
Dörrhorststraße 36  
67059 Ludwigshafen

### **Frauenbeauftragte**

Inge Trageser-Glaser  
Büro der Frauenbeauftragten  
Maximilianstraße 12  
67346 Speyer

Ute Brommer  
Büro der Frauenbeauftragten  
Maximilianstraße 12  
67346 Speyer

### **Stadtjugendpfleger(in)**

Michael Stöckel  
Abt. Kindertagesstätten  
Fachbereich Jugend, Familie,  
Senioren und Soziales  
Seekatzstraße 5  
67346 Speyer

Ingo Faus  
Abt. Jugendförderung  
Fachbereich Jugend, Familie,  
Senioren und Soziales  
Seekatzstraße 5  
67346 Speyer

### **Stadtjugendring**

Gerlinde Görgen  
Friedrich-Hölderlin-Weg 3  
67346 Speyer

N.N.

### **Evangelische Kirche**

Dekan Markus Jäckle  
Martin-Luther-King-Weg 1  
67346 Speyer

Jochen Wütscher  
Prot. Gesamtkirchengemeinde  
Schwerdstraße 1  
67346 Speyer

### **Katholische Kirche**

Paul Nowicki  
Kath. Pfarrverband Speyer  
Kurt-Schumacher-Str. 39  
67346 Speyer

Petra Klumb  
Haus des Kindes St. Hedwig  
Eduard-Mörike-Weg 3a  
67346 Speyer

### **Jüdische Gemeinde**

N.N.

N.N.

### **Leiter(innen) der Kindertagesstätten in Speyer**

Domenica Stangl  
Hort Fliegendes  
Klassenzimmer  
Neufferstraße 1  
67346 Speyer

Jeanette B. Sommer  
Kath. Haus für Kinder St. Otto  
Kurt-Schumacher-Straße 39  
67346 Speyer

### **sonstige freie Träger (AWO)**

Ruth Bohn  
Rheintorstraße 10  
67346 Speyer

Gabriele Weil  
Fliederweg 6  
67346 Speyer

### **Bewährungshilfe**

Roland Hacker  
Sozialdienst der Justiz  
Mühlturnstraße 3  
67346 Speyer

Corinna Gundermann  
Sozialdienst der Justiz  
Mühlturnstraße 3  
67346 Speyer

### **Jugendstadtrat / Stadtschülervertretung**

Mika Wagner  
Allerheiligenstraße 20  
67346 Speyer

Sharon Clergett  
Fuchsweiherstraße 1  
67346 Speyer

### **Elternausschüsse der Kindertagesstätten in Speyer**

Eldert Janssen  
Siegbertstraße 5  
67346 Speyer

Lars Rohr  
Gayerstraße 25  
67346 Speyer

### **Interessenvertretung ausländischer junger Menschen**

N.N.

N.N.

## **2. Sportausschuss:**

**weiteres stimmberechtigtes Mitglied:**

### **Stadtssportverband**

	<b>Mitglied</b>	<b>Stellvertreter (in)</b>
1	Karl-Heinz Müller Am Woogbach 43	Margarete Zehfuß Bebelstraße 10

## beratende Mitglieder:

### Stadtsportverband

	<b>Mitglied</b>	<b>Stellvertreter (in)</b>
1	Jürgen Kief Salierstraße 17	Karl-Heinz Hepper Remlingstraße 37

### Sportkreis für die Stadt Speyer

2	Alfred Zimmermann	N.N.
---	-------------------	------

## 3. Sportstättenbeirat:

### weitere stimmberechtigte Mitglieder:

	<b>Mitglied</b>	<b>Stellvertreter(in)</b>
<b>Stadtsportverband</b>		
1	Karl-Heinz Müller Am Woogbach 43	Margarete Zehfuß Bebelstraße 10
<b>Sportkreis für die Stadt Speyer</b>		
1	Alfred Zimmermann	N.N.

### beratendes Mitglied:

#### Stadtsportverband

1	Jürgen Kief Salierstraße 17	Karl-Heinz Hepper Remlingstraße 37
---	--------------------------------	---------------------------------------

## 4. Seniorenbeirat:

### Mitglieder:

	<b>B90/Grüne Mitglied</b>	<b>Stellvertreter(in)</b>
1	unverändert ( <i>Heide Hoffmann</i> )	<b>neu:</b> Gertrud Mühlberger-Sattel Im Rothschild 29

### weitere stimmberechtigte Mitglieder:

#### Altenheime (1)

	<b>Mitglied</b>	<b>Stellvertreter(in)</b>
	Dr. Thomas Neubert Im Lammsbauch 1 67346 Speyer	Luise Friebe Bebelstraße 12 67346 Speyer



### Vereine / Verbände (3)

#### Mitglied

Verband der Kriegs- und  
Wehrdienstopfer, Behinderten und  
Sozialrentner Deutschlands

Karl Langhammer  
Weidenweg 2  
67346 Speyer

#### Kolpingfamilie Speyer

Hermann Schwartz  
Kreuztorstraße 5  
67346 Speyer

#### Die Naturfreunde e.V.

Ludwig Schultheis  
St.-Markus-Straße 43  
67346 Speyer

#### Stellvertreter(in)

Verband der Heimkehrer

N.N.

Hermann Schulze  
Windthorststraße 34  
67346 Speyer

#### Arbeiterwohlfahrt

Klaus Bohn  
Rheintorstraße 10  
67346 Speyer

### Altenstuben (2)

#### Mitglied

Donaudeutsche

Paul Nägl  
Röntgenweg 2a  
67346 Speyer

#### Quartiersmensa

Karl-Heinz Jung  
Leharstraße 9  
67346 Speyer

#### Stellvertreter(in)

Stadtsportverband Speyer

Karlheinz Hepper  
Remlingstraße 37  
67346 Speyer

#### Mehrgenerationenhaus

Monika Schmidt  
Eichenweg 4a  
67346 Speyer

### Seniorenbüro (1)

#### Mitglied

Karen Plewa  
Maulbronner Hof 1  
67346 Speyer

#### Stellvertreter (in)

Christine Bürger  
Lange Gewann 57  
67346 Speyer

### Gewerkschaften (2)

#### Mitglied

Ver.di

Werner Müller  
Diakonissenstraße 1  
67346 Speyer

Ver.di

Bernd Koczkowiak  
Farrenturmstraße 11  
67346 Speyer

#### Stellvertreter (in)

IG BCE

Wilhelm Rosenkranz  
Alfred-Delp-Straße 8  
67346 Speyer

IG BCE

Klaus Keller  
St.-Klara-Kloster-Weg 82  
67346 Speyer

### Evangelische Kirchengemeinden (2)

#### Mitglied

Elisabeth Orschiedt  
Diakonissenstraße 28  
67346 Speyer

Gerlinde Drees  
Bebelstraße 5  
67346 Speyer

#### Stellvertreter(in)

N.N.

N.N.

## Katholische Kirchengemeinden (2)

### Mitglied

Bernd Kehl  
Kettelerstraße 56  
67346 Speyer

Helma Rieser  
Lina-Sommer-Straße 48  
67346 Speyer

### Stellvertreter(in)

Gertrud von Aschwege  
Haydnstraße 36  
67346 Speyer

Michael Nowicki  
Closweg 5  
67346 Speyer

## beratende Mitglieder:

### Sozialdezernentin der Stadt Speyer

Bürgermeisterin Monika Kabs  
Maximilianstraße 100  
67346 Speyer

### Leiterin Fachbereich Jugend, Familie, Senioren und Soziales

Claudia Völcker  
Johannesstraße 22 a  
67346 Speyer

### Leiterin des Seniorenbüros

Ria Krampitz  
Maulbronner Hof 1a  
67346 Speyer

### Behindertenbeauftragter der Stadt Speyer

Wolfgang Brendel  
Herdstraße 40  
67346 Speyer

## 5. Beirat für Tourismus:

Organisation	Mitglied
Auto & Technik Museum Sinsheim e.V. / Speyer	Corinna Handrich
Bischöfliches Ordinariat	Domkapitular Peter Schappert
DEHOGA Rheinhessen-Pfalz	Martin Reiter, Hotel Speyerer Hof (für die Hotellerie)
DEHOGA Rheinhessen-Pfalz	Stefan Walch, Event Catering (für die Gastronomie)
Einzelhandelsverband	Thomas Armbrust
Evangelische Kirche der Pfalz	Dekan Markus Jäckle
Historisches Museum der Pfalz Speyer	Gerhard Bossert
Leistungsgemeinschaft "Das Herz Speyers" / Kaufhof AG	Klaus-Peter Regler Stv.: Michael Schmitt

SEA LIFE Deutschland GmbH	Philipp Schöning Stv.: Felicitas Brendel
Stadt Speyer	Rita Nitsche
Verkehrsverein Speyer e.V.	Uwe Wöhlert

## 6. Schulträgerausschuss:

### beratende Mitglieder:

Schultyp	Mitglied	Stellvertreter(in)
Grundschulen	Elke Steppe (Siedlungsschule GS)	Heike Neugebauer (Woogbachschule)
Förderschulen	Gerlinde Arens (J.-H.-Pestalozzi-Schule)	Peter Schmid (Schule Im Erlich)
IGS/ Realschulen+	Rüdiger Nauert (IGS Georg-Friedrich-Kolb)	Andreas Imgrund (RS+ Burgfeldschule)
Gymnasien	Erich Clemens (Friedrich-Magnus-Schwerd- Gymnasium)	Dr. Peter Zimmermann (Gymnasium am Kaiserdom)
Berufsbildende Schule	Henning Vollrath (Johann- Joachim-Becher-Schule)	Brigitte Oswald (Johann- Joachim-Becher-Schule)
Elternschaft	N.N.	N.N.
Schülerschaft	N.N.	N.N.
<b>Jugendstadtra t</b>	Olga Thanou Gutenbergstraße 20 67346 Speyer	Sarah Hildebrandt Im Vogelgesang 56 67346 Speyer

Die beratenden Mitglieder für Elternschaft und Schülerschaft können erst nach den konstituierenden Sitzungen in den einzelnen Schulen benannt werden, da das Schuljahr 2014/2015 erst begonnen hat.

## 7. Stadtrechtsausschuss:

Auf Vorschlag der SPD-Fraktion in der Sitzung beschließt der Stadtrat einstimmig folgende Umbesetzungen:

Gremium:	Mitglied:	Stellvertreter(in):
<b>Stadtrechtsausschuss</b> (24.):	<b>neu:</b> Karl-Heinz Geier Carl-Zeiss-Straße 12 <b>für:</b> Henri Franck	-
	<b>neu:</b> Kai-Uwe Büchner Am Biersiedersee 9 <b>für:</b> Dr. Steffen Christmann	-

3. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 18.09.2014

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 15

---

**Gegenstand: Annahme und Verwendung von Spenden nach § 94 Abs. 3 GemO**  
**Vorlage: 1360/2014**

Die Tischvorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

**Beschluss:**

Der Stadtrat stimmt der Annahme der von der Verwaltung aufgelisteten Zuwendungen einstimmig zu.

### 3. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 18.09.2014

#### Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 16

---

**Gegenstand: Fragen und Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern  
Eingabe Anwohnergemeinschaft Erlenweg, Lange Gewinn,  
Maulbeerstück und Otterstadter Weg  
Vorlage: 1358/2014**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt.

Zur Eingabe der Anwohnerinnen und Anwohner aus dem Bereich Erlenweg/Otterstadter Weg verweist der Vorsitzende auf die Sitzung des Verkehrsausschusses am 15.10.2014. Die Frage einer Öffnung oder Nicht-Öffnung soll dabei im Rahmen des VEP vorgezogen werden. Die vorliegenden Unterschriftenlisten sollen in die Diskussion einbezogen werden.

Herr Meyer nimmt Bezug auf eine Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr aus 2012, in der das Thema durch Herrn Beigeordneten Scheid wegen der fehlenden Widmung ad acta gelegt wurde.

Herr Lehr erklärt, dass Anwohner damals einen Grundstücksstreifen von 1,50 m (im heutigen Gegenwert von 22.000 €) entschädigungslos an die Stadt abgetreten haben, verbunden mit der Zusage der Stadt, dass dort niemals eine Durchgangsstraße eingerichtet wird. Leider wurde diese Bedingung nie schriftlich fixiert.

Beide Umstände sind dem Vorsitzenden bekannt und sollen in die Beratungen einfließen.

Herr Jaberg erkundigt sich, ob es aktuelle Zahlen einer Verkehrszählung im Otterstadter Weg gibt. Dies wird von der Verwaltung verneint.

### 3. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 18.09.2014

### 3. Sitzung des Stadtrates 18.09.2014 **Hansjörg Eger**

**Hinweis:** Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!